

V o r t r a g.

Analyse der Anthrazit-Kohle aus der Nähe von Rudolfstadt bei Budweis in Böhmen.

Von Ferdinand Strasky.

Geologischer Theil¹⁾.

Im Jahre 1852 dehnte die k. k. geologische Reichsanstalt unter Leitung des Chef-Geologen Herrn Bergrath Joh. Čížžek und den Hilfsgeologen Herrn Dr. Ferd. Hochstetter, v. Lidl, Joh. Jokély und Viet. v. Zepharovich ihre Untersuchungen über die südliche Hälfte des Budweiser Kreises aus. Die geologische Aufnahme erstreckte sich über den ganzen südlichen Theil Böhmens bis zum Parallelkreise von Pisek (eigentlich bis zum 49° 40' n. Br.) oder über eine Fläche von 161 Quadratmeilen, worin ein ansehnlicher Theil des Pilsner Kreises einbegriffen ist.

Für diese geologischen Aufnahmen gewährten die umfassenden früheren Untersuchungen des Herrn Prof. Dr. Zippe eine wesentliche Erleichterung, die zum Theil in Sommer's Topographie von Böhmen veröffentlicht sind, ferner die von ihm geologisch kolorirten Kreibich'schen Kreiskarten.

Das ganze Terrain besteht aus dem Grundgebirge von krystallinischem Gestein, worunter die geschichteten (Gneiss und Glimmerschiefer) die grösste Fläche einnehmen; vorzüglich ist es Gneiss, der in den mannigfachsten Varietäten rasch wechselnd auftritt, das Grundgebirge des ganzen Terrains bildet, und sich ohne irgend eine bedeutende Unterbrechung bis an die meist granitischen Grenzgebirge erstreckt, nur zwischen Kamenitz, Serowitz, Neuhaus und Platz, dann bei Gratzen und Beneschau sind Gneisspartien von Granit eingeschlossen.

¹⁾ Der geologische Theil ist zum Theil dem Jahresbericht der Handels- und Gewerkekammer zu Budweis entnommen.